

E 011000 02. Juli 2025



EG: 27.06.2025 STE

über
Herrn
Oberbürgermeister Mende *for* *1.7.*

über
Magistrat

und
Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung
und Wohnen

Stadträtin Dr. Patricia Becher

an den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung, Di-
gitalisierung und Gesundheit

Juni 2025

Digitale Basisertüchtigung und Weiterbildung der Bevölkerung, insbesondere der Seniorin-
nen und Senioren mit individuellen Endgeräten durch städtische Organisationen und Finan-
zierung - Beschluss Nr. 8 des Seniorenbeirates vom 27.01.2025 -
Beschluss-Nr. 0033 vom 25. März 2025, (SV-Nr. 25-R-32-0002)

Egal welche soziale „Kontaktaufnahme“ der Einzelne aufnimmt - ob Arzt, Theater, Bank, be-
hördliche Angelegenheit, Fahrkarten, Fahrpläne oder auch Kontaktpflege mit Freunden und
Angehörigen - ist der digitale Zugang nicht mehr wegzudenken. Das niedrigschwellige Tele-
fon oder physische Anwesenheit wird dadurch mehr und mehr ersetzt. Zur aktiven Teilhabe
und Einsamkeitsprävention ist die digitale Kommunikation unumgänglich oder zumindest
schwer zu ersetzen.

Um an diesen sicher auch sehr vorteilhaften Kommunikationsmöglichkeiten teilzunehmen,
braucht man zum Teil moderne Endgeräte und einen sicheren, souveränen Umgang damit.
Besonders viele Seniorinnen und Senioren haben in ihrem Berufsleben damit keinen Kontakt
gehabt und stehen nun zum Teil chancenlos diesen modernen Zugängen gegenüber.

Deswegen fordern wir als Seniorenbeirat das Angebot einer kostengünstigen, auf den alten
Menschen angepasste Schulung und Akutberatung bei digitalen Problemen und weiterhin
analoge Möglichkeiten für zumindest städtische Behördenangelegenheiten.
Dieses Angebot wäre in den Händen des Dezernates für Digitalisierung als koordinierende
Behörde kompetent angebunden.

Als mögliches Schulungspersonal möchten wir in diesem Zusammenhang zum Beispiel auf
die Initiative „Berufswege für Frauen“ der hessischen Landesregierung hinweisen.
Diese Maßnahmen halten wir für absolut notwendig, da sonst eine rasant zunehmende Iso-
lierung und Einsamkeitsproblematik der älteren Bevölkerung droht.

2. Der Antrag des Seniorenbeirates wird in folgender Form angenommen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

die bestehende digitale Basisertüchtigung und Weiterbildung der Seniorinnen und Senioren
auszubauen.

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Stadt Wiesbaden misst der digitalen Teilhabe der Bevölkerung - insbesondere der Seniorinnen und Senioren - große Bedeutung bei. Bereits heute bestehen zahlreiche Angebote zur digitalen Bildung, die sowohl von verschiedenen Dezernaten als auch von freien Trägern in den Bereichen Bildung und Soziales verantwortet und umgesetzt werden.

Diese Maßnahmen richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und berücksichtigen jeweils soziale, altersbezogene und bildungsbezogene Bedürfnisse.

Innerhalb der Stadtverwaltung wird das Thema maßgeblich durch das Dezernat für Smart City, Europa und Ordnung (VII) sowie das Dezernat für Soziales, Bildung und Wohnen (VI) bearbeitet. Dabei setzen beide Dezernate unterschiedliche Schwerpunkte:

- Das Dezernat VII befasst sich mit digitaler Teilhabe im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Im Mittelpunkt stehen Angebote, die sich an alle Bürgerinnen und Bürger richten.
- Das Dezernat VI, insbesondere die Abteilung Altenarbeit, konzentriert sich - auch mit Blick auf die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen - auf die einzel-fallbezogene Unterstützung von einkommensschwächeren, bildungsferneren oder im-mobilen älteren Menschen. Diese Zielgruppen sind häufig in ihrer digitalen Teilhabe besonders eingeschränkt und benötigen niedrigschwellige, bedarfsgerechte Unter-stützung.

Für das Jahr 2025 sind unter Federführung des Dezernats VII zahlreiche Formate zur digita-len Bildung geplant bzw. bereits angelaufen:

Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren:

- Smartphone-Kursen für ältere Menschen. Hier sind zwei Workshopreihen mit insge-samt 20 Terminen vorgesehen.
- Zwei Workshops unter dem Titel „Kursreihe zur digitalen Teilhabe - ChatGPT“, die sich mit dem souveränen Umgang mit KI-gestützter Technik befassen.
- Ein bereits erfolgreich durchgeführter Workshop zum Thema ChatGPT, der aufgrund der positiven Resonanz fortgesetzt werden soll.

Weitere Formate des Dezernats VII:

- Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien, u. a. zu den Themen Künstli-che Intelligenz, Robotik, Coding und Medienkompetenz.
- Elternnachmittage, Community-Ideathons, Workshops für Frauen mit Migrationshin-tergrund und ein „KI-Café“, das speziell auf Menschen mit geringen Deutschkenntnis-sen zugeschnitten ist.
- Workshops zur Nutzung der städtischen Onlinedienste - darunter auch zielgruppen-spezifische Formate für ältere Menschen.

Diese Angebotsvielfalt zeigt, dass die Stadt Wiesbaden bereits aktiv im Bereich der digitalen Bildung engagiert ist und alters- sowie zielgruppenspezifische Formate bereitstellt.

Ergänzend bietet die Abteilung Altenarbeit eher einzelfallbezogene Unterstützung für Senio-rinnen und Senioren, die bislang keinen eigenen Internetzugang oder kein mobiles Endgerät besitzen oder bei der Nutzung Unterstützung benötigen.

Diese Hilfen umfassen beispielsweise die Begleitung bei der Online-Terminvereinbarung (z. B. bei Arztpraxen) oder bei der gezielten Informationssuche im Internet.

Ebenfalls zur Abteilung Altenarbeit gehört das Internetcafé „iBistro 19“ im Treffpunkt aktiv in der Adlerstraße, das u.a. individuelle Unterstützung bei der Einrichtung und Nutzung von Smartphones und Tablets anbietet.

Weitere Informationen hierzu sind auf der städtischen Website abrufbar:

Internetcafé iBistro 19 - Stadt Wiesbaden

Darüber hinaus bestehen diverse Angebote freier Träger, die in Teilen durch kommunale Zuschüsse unterstützt werden. Beispiele hierfür sind der „Digi-Mittwoch“ der LAB, die Techniksprechstunde des Nachbarschaftshauses oder weitere niedrigschwellige Gruppenangebote. Eine Übersicht bietet das Infoblatt „Computer, Internet und Smartphone“ der Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, das über die städtische Internetseite erhältlich ist: Veröffentlichungen der Beratungsstelle für selbständiges Leben im Alter | Landeshauptstadt Wiesbaden

Trotz der Vielzahl an Angeboten zeigt sich, dass insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen strukturelle Schwächen bestehen. Viele der derzeitigen Maßnahmen sind ehrenamtlich organisiert. Infolge schwankender Nachfrage besteht die Gefahr eines Rückzugs ehrenamtlicher Kräfte - mit der Folge, dass wertvolle Angebote wegbrechen könnten.

Gerade ältere, immobilere oder bildungsfernere Menschen wären hiervon besonders betroffen, da digitale Teilhabe für sie häufig einen wesentlichen Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe, Selbstständigkeit und Kommunikation darstellt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Abteilung Altenarbeit für den Haushalt 2026 - als Bedarf über das Grundbudget hinaus - die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für digitale Teilhabe älterer Menschen angemeldet. Ziel dieser Stelle ist es, die bestehenden Strukturen zu verstetigen, ehrenamtliche Angebote langfristig zu begleiten und durch hauptamtliche Ressourcen eine verlässliche Angebotskoordination sicherzustellen.

Ein besonderer Fokus der Koordinierungsstelle soll auf der Einbindung und Unterstützung der sogenannten Di@-Lotsen (<https://staatskanzlei.hessen.de/unsere-themen/demografie/di-lotsen>) liegen - einem Förderprojekt der Hessischen Landesregierung zur Stärkung digitaler Kompetenzen älterer Menschen. Auch in Wiesbaden engagieren sich bereits mehrere dieser ehrenamtlichen Digitalbegleiterinnen und -begleiter. Um dieses vorhandene Potenzial bestmöglich zur Geltung zu bringen, bedarf es einer verlässlichen Anlauf-, Koordinierungs- und Unterstützungsstruktur - eine Aufgabe, die durch die geplante Stelle nachhaltig wahrgenommen werden soll.

Die Stadt Wiesbaden verfügt also bereits über ein breites Portfolio an Maßnahmen zur digitalen Bildung und Teilhabe - auch und insbesondere für ältere Menschen. Der Antrag des Seniorenbeirats trifft damit auf eine gewachsene und vielfältige Struktur, die durch gezielte Koordination und personelle Verstärkung weiterentwickelt und zukunftssicher gemacht werden kann.

**Dr. Patricia
Becher**

Digital
unterschrieben von
Dr. Patricia Becher
Datum: 2025.06.27
08:08:50 +02'00'